

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 35 (1964)

Heft: 2

Buchbesprechung: Hinweise auf wertvolle Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

häufig auch noch politische Motive eine Rolle. Wichtig ist deshalb, dass die Volksmeinung die einzelnen Aufgaben akzeptiert, das heisst handelt, wenn die Zeit dafür reif geworden ist.

Wer Träger der neuen Aufgabe sein soll, ist genau abzuklären. Man hüte sich vor Zufälligkeiten, auch zum Beispiel davor, ohne grosse Ueberlegung neue Organisationen zu schaffen. Auf die Dauer bewähren sich solch unüberlegte Lösungen nicht immer. — Bei aller Sozialplanung sollte

noch viel mehr Koordination und Teamwork

beachtet und studiert werden. Zusammenarbeit aller Beteiligten. «Sie ist ein unentbehrlicher Bestandteil der Sozialplanung und soll sich sowohl in horizontaler (Zusammenarbeit auf der gleichen örtlichen Ebene) als auch in vertikaler (Zusammenarbeit zwischen oberen und unteren Instanzen) Richtung vollziehen. Beide Arten von Koordination werden bei uns oft durch persönliche Beziehungen ermöglicht.»

Ueber das Teamwork sagt der Verfasser: «Bei den engen persönlichen Beziehungen, die in unserm Lande

bestehen und bei dem in öffentlichem und privatem Bereich üblichen Kollegialsystem wurde bei uns auch bisher in einer Art Teamwork gearbeitet. Private Sozialwerke besprechen ihre Planungsfragen in den Vorständen und ziehen von Fall zu Fall Experten bei (Architekten, Juristen, Psychologen, Aerzte). Im Bereiche der Verwaltung finden Beamten- und Mitarbeiterkonferenzen statt und werden Expertenkommissionen einberufen. Das Teamwork im angelsächsischen Sinne dagegen, wobei die Sozialplanung oder auch nur ein grösseres Sozialwerk von einer Arbeitsgemeinschaft von Soziologen, Sozialpsychologen, Stadtplännern, Wirtschaftern, Hygienikern und Sozialarbeitern systematisch, gleichzeitig und während längerer Dauer bearbeitet wird, ist noch wenig vorhanden. Wir kennen also weniger das gleichzeitige als das sich hintereinander abspielende «Teamwork», indem verschiedene Fachleute nacheinander zu einer Frage Stellung nehmen. Indessen sollte auch bei uns das eigentliche Teamwork mehr gefördert werden, da aus der permanenten Diskussion (sofern sie nicht uferlos wird!) mehr entsteht als durch die bilaterale Vernehmlassung: C'est du choc des idées que jaillit la lumière!»

Hinweise auf wertvolle Bücher

G. Rattray Taylor: Das Wissen vom Leben

Eine Bildgeschichte der Biologie. Droemersche Verlagsanstalt München-Zürich. 1963. 368 S. Fr. 30.—.

Dieses hervorragend schöne Werk, dessen Ausstattung der Verlag mit sichtlicher Sorgfalt bewerkstelligt hat, schildert den Werdegang unseres Wissens vom Leben mit einer Eindringlichkeit, die kaum ihresgleichen besitzt. Der Verfasser geht von den berühmten Forschern aus, die die entscheidenden Entdeckungen im lebenskundlichen Bereich gemacht haben; mit klaren und verständlichen Darlegungen gibt er einen lebendigen Ueberblick über einige Jahrhunderte wissenschaftlichen Bemühens, in denen ein Grossteil der Lebensphänomene enträtselt worden sind. Man liest diese Biologiegeschichte mit derselben Spannung wie einen gutgeschriebenen Roman, geniesst jedoch den Vorzug einer ernsthaften Belehrung, für die Jugendliche wie Erwachsene sehr dankbar sein werden. Im Ganzen: ein Loblied auf die hingebungsvolle Arbeit kühner Erfinder und Entdecker, aufschlussreicher Text und wunderbare Abbildungen, die dieses Buch zum wertvollen Bestandteil einer guten Buch-Sammlung machen!

J. H. Parry: Zeitalter der Entdeckungen von 1450 bis 1630

Kindler-Verlag Zürich. 1963. 700 S. Fr. 22.—.

Die Fahrten des Columbus, Magellan, Vasco da Gama und vieler anderer haben erst den Europäern den Erdkreis erschlossen. Von dieser wichtigen Epoche der abendländischen Kulturgeschichte ist im allgemeinen viel zu wenig bekannt; der berühmte englische Historiker, der sich mit grundlegenden Arbeiten über die

Geschichte der Seefahrt und des Kolonialismus einen internationalen Namen gemacht hat, hat zahllose Quellen studiert, um eine genaue Beschreibung des Entdeckungszeitalters zu geben. Seine vorliegende Publikation darf als Standardwerk bezeichnet werden: aus ihm sind alle Fakten und Zusammenhänge zu entnehmen, die das Bild der Entdecker und ihrer grossen Fahrten ins Unbekannte dem Leser plastisch vor Augen führen. Art und Bauweise der Schiffe, Routen zu Lande und zur See, Nahrungsmittel, Hygiene in der Seefahrt, geschichtliche Ereignisse und Bedingungen: all dies wird dem Leser in trefflicher Darstellung vorgeführt, so dass er ein eindrückliches Konzept der heroischen Zeit und ihrer Repräsentanten erhält. Grösse und Fragwürdigkeit der europäischen Zivilisation werden für uns sichtbar, wenn wir den Wagemut der weissen Seefahrer bewundern, zugleich aber ihre Untaten an den farbigen Völkern — deren Kulturen sie unbarmherzig ausrotteten — zutiefst verabscheuen müssen!

Roy Pascal: Sturm und Drang

Alfred-Kröner-Verlag Stuttgart. 1963. 406 S. Fr. 12.-.

Der «Sturm und Drang» ist eine wichtige Epoche in der deutschen Literaturgeschichte: an ihm haben Goethe, Herder, Schiller, Klinger, Lenz und andere teilgenommen. Im Gesamten stellt er ein Aufbegehen der jungen Bürgersöhne gegen die starre Konvention und beengende Maniertheit des damaligen Lebens, vor allem an den Fürstenhöfen dar: die Stürmer und Dränger suchten Spontaneität und Gefühl, Weltoffenheit und Vorurteilsfreiheit und verehrten das Schöpferische im Menschen, wie zum Beispiel ihr «Geniekult» zeigt. Der bekannte englische Literarhistoriker

zeichnet ein minutioses Bild dieser Zeitströmung, die er umsichtig in Beziehung setzt zu den sozialen, wirtschaftlichen und geistigen Wandlungen, die in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts vor sich gingen. Wenn Literaturgeschichte zugleich auch Kulturgeschichte sein soll, so ist dieses Buch ein ausgezeichnetes Dokument dafür; es ist mustergültig in seinen Urteilen und Wertungen, die Pascal als einen profunden Kenner der deutschen Literatur ausweisen.

Sstellenvermittlung des Vereins für Schweiz. Anstaltswesen (VSA)

Stellenanzeiger

der Zentralen Stellenvermittlung des VSA:

Wiesenstr. 2, Zürich 8, Ecke Seefeldstr., Tramhaltestelle Kreuzstrasse. Tel. (051) 34 45 75. Postcheck VIII 28118.

Sprechstunden der Stellenvermittlung täglich nachmittags von 14.00 bis 17.00 Uhr, Freitag und Samstag nach Vereinbarung.

Vermittlungsgebühr:

Arbeitgeber: 10 Prozent des Nettolohnes, mindestens Fr. 25.—.

Arbeitnehmer: Einschreibegebühr Fr. 5.—. (Keine Vermittlungsgebühr.)

Offene Stellen

Die mit /I bezeichneten offenen Stellen sind in dieser Nummer auch als Inserat zu finden.

3891 Appartementhaus in Zürich sucht zum baldigen Eintritt eine gut ausgewiesene Tochter als **Gehilfin** zur Unterstützung der Leiterin.

3892 Heilpädagogisches Heim in der Westschweiz sucht zum Eintritt nach Uebereinkunft eine Tochter als **Hausbeamtin**, eine **Gruppenleiterin** sowie ein **Erzieher** mit handwerklicher Fertigkeit.

3893 Altersheim in der Ostschweiz sucht zum Eintritt nach Vereinbarung eine gut ausgewiesene Tochter als **Gehilfin** zur Unterstützung der Hausmutter.

3894 Altersheim am Zürichsee sucht per sofort als Aushilfe eine gut ausgewiesene **Hausmutter**.

3895 Altersheim im Tösstal sucht nach Vereinbarung eine gut ausgewiesene Tochter als **Köchin**. Es kommt auch eine Tochter mit guten Kochkenntnissen in Frage.

3896 Altersheim im Toggenburg sucht per sofort, evtl. später, eine Tochter mit guten Kochkenntnissen als **Köchin**.

3897 Bürgerheim im Appenzellerland sucht auf den 1. April oder nach Vereinbarung **Tochter** als Gehilfin.

3898 Erholungsheim im Appenzellerland sucht auf den 1. April für das Kinderhaus eine junge Tochter als **Kindergehilfin**. Gewünscht wird eine Tochter mit Krippenlehre.

3899 Erziehungsheim für Jugendliche sucht per sofort oder später einen gut ausgewiesenen **Erzieher**.

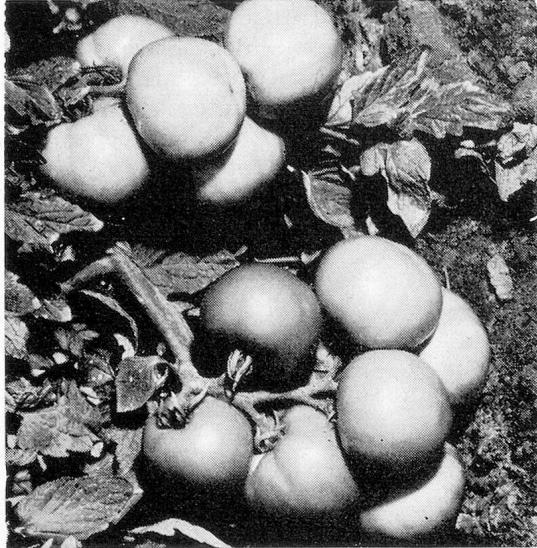
3900 Erziehungsheim im Kanton Bern sucht auf den Frühling, evtl. sofort, eine **Gruppenleiterin**.

3901 Erziehungsheim im Kanton Zürich sucht zum baldigen Eintritt zur Betreuung einer Gruppe von Buben eine **Gruppenleiterin**.

3902 Erziehungsheim in Graubünden sucht eine junge Tochter als **Gruppenleiterin/Gehilfin** zur Betreuung einer Gruppe von kleineren Buben.

3903 Erziehungsheim im Zürcher Oberland sucht eine Tochter als **Gehilfin/Gruppenleiterin** sowie einen **Erzieher**.

3904 Erziehungsheim im Kanton Zürich sucht eine **Mitarbeiterin** für die Nähstube sowie eine **Erzieherin**.



Qualitäts-Tomaten mit Altörfer's Volltreffersorten

Granada F-1-Hybride

Endlich die seit langem gesuchte, vollkommene Qualität: grosse, fleischige Frucht, mit hellgrüner Schale, welche sich rasch gleichmäßig rot färbt.

Marcross F-1-Hybride

Verbesserte «Marmande», ohne deformierte Früchte und sehr früh. Mittelgrosse, sehr fleischige Früchte.

Precosa F-1-Hybride

Ueberdurchschnittlicher Ertrag an runden, mittelgrossen Hellfrüchten, welche rasch und gleichmäßig reifen, so dass kein grüner Ring um den Stielansatz verbleibt.

Verlangen Sie bitte unsere **Neuheitenliste 1964**, welche Ihnen eine Auslese wertvoller Neuzüchtungen und bewährter Spezialitäten bietet.



ALTÖRFER SAMEN AG, ZÜRICH 9/47

Tel. (051) 52 22 22